

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
	<i>L. Wehner, S. Mörz</i>	
I	Theorie	
2	Trauerbegleitung	5
	<i>L. Wehner, B. Husi-Bader</i>	
2.1	Trauerbegleiter	6
2.2	Bedürfnisse von Sterbenden	7
2.2.1	Geäußerte Bedürfnisse von Sterbenden	7
2.2.2	Wünsche von Sterbenden	8
2.2.3	Bedürfnisebenen von Sterbenden in Anlehnung an Maslow	9
2.3	Leben bis zum letzten Atemzug	10
2.3.1	Das bio-psycho-soziale Modell	10
2.3.2	Der Mensch als Einheit von Körper, Psyche, Geist und Umfeld	11
2.3.3	Ängste von Sterbenden	12
2.3.4	Beiträge der Aktivierungstherapie in der Palliative Care	14
2.3.5	Wie kann die Aktivierungstherapie Angehörige unterstützen?	15
	Literatur	16
3	Kommunikation mit Sterbenden	17
	<i>L. Wehner, A. Gygax</i>	
3.1	Verbale Kommunikation	18
3.1.1	Bedeutung des Vier-Ohren-Modells für Sterbende, Angehörige und Bezugspersonen	18
3.2	Nonverbale Kommunikation	20
3.3	Bedeutung der Sinne in der Begleitung von Sterbenden	21
3.4	Die vier Säulen der Begegnung	22
3.5	Über die Sinne Zugang finden. Basale Stimulation	22
3.5.1	Die somatische Stimulation	24
3.5.2	Taktil-haptische Stimulation	25
3.5.3	Vestibuläre Stimulation	25
3.5.4	Vibratorische Stimulation	26
3.5.5	Orale Stimulation	27
3.5.6	Olfaktorische Stimulation	28
3.5.7	Auditive Stimulation	29
3.5.8	Visuelle Stimulation	30
3.5.9	Fazit	31
	Literatur	32

4	Abschied nehmen und Loslassen	33
	<i>L. Wehner</i>	
4.1	Einleitung	34
4.2	Stufen des Loslassens	34
4.3	Trauerjahr und dessen Bedeutung	37
4.4	Was kann auf dem Weg der Trauer hilfreich sein?	38
4.5	Hilfreiche Rituale	38
4.5.1	Verlust von Werten, Brauchtum und Ritualen	40
	Literatur	41
5	Trauer	43
	<i>L. Wehner</i>	
5.1	Phasen der Trauer nach Verena Kast	44
5.1.1	Kennzeichen und Merkmale der jeweiligen Phase	44
	Literatur	45
6	Trauerbegleitung von Angehörigen und Pflegenden	47
	<i>L. Wehner</i>	
6.1	Bedürfnisse von Angehörigen	48
6.2	Biografiearbeit – Möglichkeit der Trauerbewältigung	49
6.3	Psychohygiene – Trauerarbeit für Begleiter	50
6.3.1	Institutionen und Trauerarbeit	52
7	Trauerarbeit im kulturellen Kontext	53
	<i>S. Mörz</i>	
7.1	Einleitung	54
7.2	Farben als Symbolträger	54
7.3	Jenseitsvorstellungen als Kulturträger	55
7.4	Bestattungskulte	55
7.4.1	Judentum	55
7.4.2	Hinduismus	56
7.4.3	Buddhismus	57
7.4.4	Islam	57
7.5	Kurze Reisen in andere Länder	58
7.5.1	Philippinen	58
7.5.2	Mexiko	59
7.5.3	Indien	59
7.6	Fazit	60
	Literatur	61

II Praxis

8	Trauerarbeit auf einer Palliativstation	65
	<i>P. Mair</i>	
8.1	Die Trauerprofis? Abschiednehmen auf einer Palliativstation	66
8.1.1	Einleitung	66
8.1.2	Das Erinnerungsbuch	66
8.1.3	Die Verabschiedungsrunden	67
8.1.4	Das „Richten“	67
8.1.5	Die Verabschiedung im Zimmer	68
8.1.6	Die Atmosphäre	68
8.1.7	Der letzte Weg	69
8.1.8	Das Team	69
8.1.9	Die Extremsituation	69
8.1.10	Das Aushalten-Können	69
8.1.11	Der Angehörigennachmittag	70
8.1.12	Die Rückmeldungen	70
8.2	Fazit	71
9	Trauerarbeit in geriatrischen Einrichtungen	73
	<i>S. Mörz, H. Vojtová, H. Ertl, A. Rauch</i>	
9.1	Einleitung	74
9.2	Trauerarbeit in Tschechien – Empathie im Altenheim Mistr Křišťan Prachatice	74
9.2.1	Kunst des Alterns und Kunst der Aussöhnung	75
9.2.2	Geistliche Bedürfnisse der Senioren	79
9.2.3	Verabschiedung und Trauerarbeit mit Hinterbliebenen	80
9.2.4	Arbeit mit Trauer und Familie	80
9.2.5	Abschied	82
9.3	Trauerarbeit im Tageszentrum	83
9.3.1	Aufgabenbereich, Motivation und Erfahrung	83
9.3.2	Trauerarbeit in der Aktivierung	84
9.3.3	Stundenbild	85
9.3.4	Hausbezogene Rituale	87
9.3.5	Fazit	88
9.4	Trauerarbeit im Seniorenzentrum Gröbming	89
9.4.1	Einrichtung, Vision, Ziele	89
9.4.2	Was gehört zur Trauerarbeit bzw. wo fängt Trauerarbeit an und wo hört sie auf?	90
9.4.3	Doch was ist es wirklich, was empathische Trauerarbeit ausmacht?	91
9.4.4	Trauerarbeit für die Bewohner und Mitarbeiter	93
9.4.5	Verabschiedung in der hauseigenen Kapelle	93
9.4.6	Wir glauben und vertrauen unserem Herzen, füllen Leben mit Liebe auf und lassen Bewegung mit Freude zu	93
	Literatur	94

10	Seelsorge. Tröstende Worte in der Trauer	95
	<i>F. Neuhold</i>	
10.1	So hat es angefangen	96
10.2	Der Besuch zu Hause – im Trauerhaus	97
10.2.1	Dasein und Trauer zulassen	97
10.3	Gespräch über den Ablauf der Feier	97
10.4	Die Gestaltung der Totenwache	98
10.4.1	Meine persönliche Vorbereitung auf das Gebet bei der Totenwache	98
10.4.2	Gedanken und das Rosenkranzgebet	98
10.4.3	Wie wird diese Andacht aufgebaut?	99
10.4.4	Die einzelnen Betrachtungen bei der Totenwache	99
10.4.5	Segensbitte – Fürbitten	102
10.4.6	Die Feier am Tag des Begräbnisses (Gebet vor der heiligen Messe)	103
10.5	Totenmahl	105
10.6	Meine Erfahrungen – mein Gewinn	105
	Literatur	105
11	„Begleitung von Kindern am Trauerweg“ – Was kommt nach dem Tod?	107
	<i>S. Eysn, S. Auner</i>	
11.1	Einleitung	109
11.2	Kinder als pflegende Angehörige und die Notwendigkeit vorwegnehmender Trauerarbeit	109
11.2.1	„Ich weiß, was du nicht weißt“ – Vorwort	109
11.2.2	Meine Motivation	110
11.2.3	Hauptteil	110
11.2.4	Handlungsrahmen Familie	113
11.2.5	Von der Wichtigkeit, Kinder zu informieren und zu integrieren	114
11.2.6	Professionelles Arbeiten mit trauernden Kindern und Jugendlichen	115
11.2.7	Fazit	118
11.3	Krisenintervention in der Akutbetreuung bei Kindern und Jugendlichen nach Suizid	119
11.3.1	Ab sofort ist nichts mehr wie es früher war	119
11.3.2	Definition Suizid	120
11.3.3	Erstreaktionen	120
11.3.4	Wie spricht man mit den Kindern über den Tod?	121
11.3.5	Wie geht man mit Kindern in Akutsituationen um?	122
11.3.6	BELLA – Krisenkonzept (nach G. Sonneck)	123
11.3.7	Mögliche Reaktionen von Kindern, Schulkindern und Jugendlichen	124
11.3.8	Das Abschiednehmen	125
11.3.9	Wann ist professionelle Hilfe notwendig?	127
11.3.10	Spezielle Formen der Betreuung von Kindern und Jugendlichen	127
11.3.11	Mitfühlen – Mitleiden	128
11.3.12	Psychohygiene – Was hilft mir, mit der miterlebten Trauer umzugehen?	128
11.3.13	Fazit	128
	Literatur	129

12	Wenn Lebens-Anfang und Lebens-Ende zusammenfallen	131
	<i>G. Hirzberger</i>	
12.1	Mein persönlicher Zugang	132
12.2	Plattform „Wenn Lebens-Anfang und Lebens-Ende zusammenfallen“	132
12.2.1	Ein Platz in Gedenken – ein Platz im Herzen	133
12.2.2	Fortbildungen als Bestärkung	134
12.2.3	Gemeinsam zur letzten Ruhe gebettet	134
12.2.4	In Gedanken Abschied nehmen	136
12.2.5	Hospizbegleitung von Frauen und Familien mit Stillgeborenen Kindern	136
12.2.6	Worldwide CandleLighting	137
12.3	Für einen Wimpernschlag auf dieser Welt – für immer in unserem Herzen	138
	Literatur	138
13	Das Tier als Trauerbegleiter	141
	<i>E. Riedler, M. Weiss-Beck</i>	
13.1	Einleitung	142
13.2	Das Pferd in der Trauerarbeit	142
13.2.1	Bleibe bei mir, wenn meine Welt zu zerbrechen droht	142
13.2.2	Kinder und Eltern in ihrer Trauer begleiten: Zu Beginn stand die Vision	142
13.2.3	„Getragensein“	143
13.2.4	„Wenn Worte fehlen“	145
13.2.5	„Schau bitte auf das, was ich gut kann!“	147
13.2.6	Das Tier als Therapeut	148
13.2.7	Fazit	150
13.2.8	Ausblick	151
13.3	Hunde in der Trauerbegleitung	151
13.3.1	Einleitung	151
13.3.2	Tiere in der Therapie	152
13.3.3	Fazit	156
	Literatur	156
14	Klangschalenarbeit. Klang als Lösung und Erlösung in der Trauerarbeit	157
	<i>M. Fritz</i>	
14.1	Einleitung	158
14.2	Klangbeispiel zum Thema Loslassen	158
14.3	Der fehlende Ton	159
14.4	Basis des Klanges und der Klangarbeit	159
14.4.1	Unser Ohr	160
14.4.2	Das Basisinstrument der Klangarbeit – die Klangschale	161
14.4.3	Der Oberton	162
14.4.4	Berührung durch den Klang	162
14.5	Gemeinsamkeiten der Sterbe- und Trauerbegleitung und der Klangarbeit	162
14.6	Klangbeispiel zum Thema Zorn	163
14.7	Kognitive und emotionale Empathie in der Klangarbeit	164

14.8	Klänge, die uns lebenslang begleiten	165
14.8.1	Klangbeispiel zum Thema Lebensmelodie	165
14.9	Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Trauerarbeit mit Klang	166
14.10	Fazit	166
	Literatur	167
15	Humor in der Trauerarbeit. Das Lachen am Ende	169
	<i>H. Schloffner</i>	
15.1	Einleitung	170
15.2	Trauer und Demenz	170
15.3	Zur Entstehung des Humors	171
15.4	Lachen und Weinen	172
15.4.1	„Liebe ist was dich lächeln lässt, wenn du müde bist.“ (Paulo Coelho)	172
15.4.2	„Im Abschied ist die Geburt der Erinnerung“ (Salvador Dalí)	173
15.4.3	Lachen ist Musik für die Seele	173
15.4.4	„Es knospt unter den Blättern, das nennen sie Herbst“ (Hilde Domin)	174
15.4.5	„Jedes Ding hat drei Seiten, eine positive, eine negative und eine komische.“ (Karl Valentin)	174
15.5	Fazit	175
	Literatur	176
16	Trauerarbeit: Ausblick, Perspektive und Zukunft	177
	<i>L. Wehner</i>	
	Serviceteil	179
	Anhang	180
	Stichwortverzeichnis	192

Empathische Trauerarbeit

Vielfalt der professionellen Trauerarbeit in der Praxis

Wehner, L. (Hrsg.)

2014, XVII, 194 S. 20 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-7091-1588-6